

EU-Verkehrspolitik ab 2011

[Stand: 26.04.2011]

Die Verkehrspolitik spielt für die Umsetzung der Ziele der Strategie Europa 2020 eine herausragende Rolle. 2011 wird die EU-Kommission in ihrem Weißbuch Verkehr zeigen, wo sie Schwerpunkte der europäischen Verkehrspolitik für die nächste Dekade setzen will. Dazu gehören einerseits die Stärkung des Wettbewerbs und Verbesserung der Infrastruktur – auch ein wichtiges Thema für den im 2. Quartal anvisierten Vorschlag eines neuen mehrjährigen Finanzrahmens. Andererseits betont die Kommission schon in ihrem Arbeitsprogramm die Themen Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Reduzierung von CO₂-Emissionen sowie verbesserte Ressourceneffizienz. Die Kommission visiert zudem für 2011 eine Verordnung zur Lärmbelästigung an. In der zweiten Jahreshälfte soll das „Flughafenpaket“ neben Wettbewerb und Kapazitäten auch die Aspekte Umweltfreundlichkeit und Fluglärm angehen. Ein E-Mobilitäts-Paket soll sich voraussichtlich 2011 mit neuen Technologien befassen.

Verkehr allgemein	
Zwischen Januar und Juni 2011	Geplante Fertigstellung von „Eurovignette III“: Debatten in Parlament und Rat ab Januar, Themen u.a.: Integration von Umweltkosten (Luft und Lärm) in die LKW-Maut, Strafzahlungen bei Stau und Bereitstellung von Geldern für Verkehr; Einschätzung: das wird vor der Sommerpause eher nichts
28.03.2011	Veröffentlichung des Weißbuchs Verkehr www.kurzlink.de/kom-2011-144.pdf [zum Inhalt siehe genauer in der nächsten Tabelle]
2011 (voraussichtlich im Juni)	Lärmbelästigung: Im Arbeitsprogramm der Kommission unverbindlich für 2011 anvisiert: Vorschlag für eine Verordnung über das erlaubte Maß an Lärmbelästigung und die Auspuffvorrichtung von Kraftfahrzeugen. (Revision der Richtlinie 70/157/EWG) [Hintergrundinfos aus NGO-Sicht: http://www.transportenvironment.org/Pages/transport-noise]
2. Quartal 2011	Vorschlag für den neuen mehrjährigen Finanzrahmen: Hier werden die zukünftigen Prioritäten gesetzt. Es stehen in diesem Zusammenhang an: 1) Mitteilung der Kommission zum nächsten mehrjährigen Finanzrahmen 2) Vorschlag der Kommission für eine Ratsverordnung über den mehrjährigen Finanzrahmen 3) Vorschlag der Kommission für eine neue Entscheidung über eigene Ressourcen 4) Vorschlag der Kommission für eine neue interinstitutionelle Übereinkunft zu fundiertem Finanzmanagement und Kooperation in Budgetfragen. Bei der neuen Finanzplanung wird die Verkehrspolitik eine Rolle spielen, insbesondere in Fragen der TEN-V-Leitlinien (TEN-T) und Infrastruktur sowie der Ressourceneffizienz im Rahmen der Europa 2020-Strategie. In der zweiten Jahreshälfte werden die Vorschläge in verschiedenen Paketen vorgetragen.
16. Juni 2011	EU-Ministerrat für Verkehr, Brüssel
2011	(Erwartet) Strategischer Verkehrstechnologie-Plan (Strategic Transport Technology Plan, STTP). Ziel ist, einen strategischen Rahmen für Forschung und den Einsatz und die Entwicklung von Technologien zu schaffen, im Einklang mit der Vision für ein effizientes und umweltfreundliches Verkehrssystem 2050.
2011	In Arbeit ist ein Paket zur Reform des Bahnsektors. Ein Teil davon ist die Regelung des Zugangs zum Schienenverkehr, gegen die laut Kommission zahlreiche Mitgliedstaaten verstoßen, darunter Deutschland Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, und Polen.

Weißbuch Verkehr: „Fahrplan zu einem einheitlichen europäischen Verkehrsraum – Hin zu einem wettbewerbsorientierten und ressourcenschonenden Verkehrssystem“ KOM (2011) 144
www.kurzlink.de/kom-2011-144.pdf

<p>Am 28.03.2011 hat die EU-Kommission das Weißbuch Verkehr veröffentlicht</p>	<p>Darin stehen u. a. folgende von der EU-Kommission vorgeschlagene Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bis 2050 den Treibhausgasausstoß im Verkehrssektor um mindestens 60 % gegenüber 1990 senken; bis 2030 sollen die Emissionen durch den Verkehr um rund 20 % unter den Stand von 2008 sinken. • Bis 2050 keine Nutzung von mit konventionellem Kraftstoff betriebenen Pkw in Städten mehr (damit sind Nicht-Hybrid-Verbrennungsmotoren gemeint); bis 2030 soll deren Anteil am Stadtverkehr halbiert werden • Erreichung einer im wesentlichen CO₂-freien Stadtlogistik in größeren städtischen Zentren bis 2030. • Anteil CO₂-emissionsarmer nachhaltiger Flugkraftstoffe von 40 % bis 2050; ebenfalls bis 2050 Senkung der CO₂-Emissionen von Bunkerölen für die Seeschifffahrt in der EU um 40 % (falls erreichbar 50 %). • Vollendung eines europäischen Hochgeschwindigkeitsschienennetzes bis 2050. Verdreifachung der Länge des bestehenden Netzes bis 2030 und Aufrechterhaltung eines dichten Schienennetzes in allen Mitgliedstaaten. Bis 2050 sollte der Großteil der Personenbeförderung über mittlere Entfernungen auf die Eisenbahn entfallen. • 30 % des Straßengüterverkehrs über 300 km sollten bis 2030 auf andere Verkehrsträger wie Eisenbahn- oder Schiffsverkehr verlagert werden, mehr als 50 % bis 2050, was durch effiziente und umweltfreundliche Güterverkehrskorridore erleichtert wird. Um dieses Ziel zu erreichen, muss auch eine geeignete Infrastruktur geschaffen werden. • Die Kosten für den verkehrsbedarfsgerechten Ausbau der EU-Infrastruktur wurden für den Zeitraum 2010 bis 2030 mit über 1,5 Billionen Euro veranschlagt. Die Vollendung des TEN-V-Netzes erfordert bis 2020 rund 550 Mrd. EUR (S. 16); • „Die Kosten des Verkehrs sollten sich unverzerrt in dessen Preis niederschlagen.“ (S. 12); Internalisierung externer Effekte, die Beseitigung steuerlicher Verzerrungen und ungerechtfertigter Subventionen und ein freier und unverfälschter Wettbewerb sind daher Teil der Anstrengungen, Marktoptionen mit Nachhaltigkeitsanforderungen in Einklang zu bringen <p>Beigefügt ist ein ausführlicher „Anhang I: Liste der Initiativen“ (S. 21-35); darin sind unter vier Hauptüberschriften zahlreiche Vorhaben aufgelistet.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Effizientes und integriertes Mobilitätssystem 2. Innovation für die Zukunft: Technologie und Verhaltensweisen 3. Moderne Infrastruktur und intelligente Finanzierung 4. Externe Dimension
--	---

Senkung der CO₂-Emissionen

<p>November 2010</p>	<p>EU-Verordnung CO₂-Emissionen von leichten Nutzfahrzeugen: Abstimmung im Europäischen Parlament, Plenum: Die Kommission soll den bestehenden Entwurf überarbeiten – unter anderem fehlende Begründungen nachliefern und zum Teil „realistischere“ Ziele zur CO₂-Senkung setzen. Das Parlament verlangt auch eine praktikable Lösung für Fahrzeuge, die von verschiedenen Herstellern in mehreren Schritten gebaut werden. Einen Lösungsvorschlag hat die Kommission für 2014 angekündigt, das Parlament möchte erste Vorschläge bereits 2011 sehen.</p>
<p>15. Februar 2011</p>	<p>(Nach Entwurf der Tagesordnung) Bericht über den Vorschlag für eine Verordnung zur Festsetzung von Emissionsnormen für neue leichte Nutzfahrzeuge im Rahmen der</p>

	Gesamtstrategie der Gemeinschaft zur Minderung der CO2-Emissionen von leichten Nutzfahrzeugen und Pkw, Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit des Parlaments. (KOM (2009) 593: http://www.europarl.europa.eu/meetdocs/2009_2014/documents/com/com_com(2009)0593_/com_com(2009)0593_de.pdf). Nach dieser Verordnung müssen diese Fahrzeuge bis 2020 ihre Emissionen durchschnittlich um rund 27 Prozent auf 147 Gramm CO2 pro gefahrenen Kilometer mindern.
April 2011	(Geplant) Vorschlag für die Überarbeitung der Energiesteuerrichtlinie (mögliche Ziele für Umweltverbände v.a. höhere Mindeststeuer für Diesel, verbesserte Besteuerung von Kerosin, Ende einiger Ausnahmen.)
Voraussichtlich 2011	Ein Thema, das 2011 debattiert werden könnte, ist die Revision der Gesetzgebung zu CO2-Labels und Werbung mit „Klimafreundlichkeit“. Auch technische Aspekte von Pkws wie effizientere Klimaanlage oder die Definition von „Öko-Innovationen“ könnten revidiert werden. In der Diskussion ist auch eine Geschwindigkeitsbegrenzung für Kleintransporter.
Evtl. Ende 2011	Kommissionsvorschlag zur Revision der Energieverbrauchskennzeichnung von Pkws; sowie zu Effizienzstandards für Pkw-Klimaanlagen; evtl. Vorgaben für Geschwindigkeitsbegrenzer in leichten Nutzfahrzeugen.
Voraussichtlich Ende 2012	Kommissionsvorschlag zur Verbesserung von Sicherheit und Emissionen von Motorrädern. Motorisierte Zwei- und Dreiräder, Mopeds, Trikes, Quads, Leichtkraftfahrzeuge und Motorräder sollen in drei Stufen ihren Abgasausstoß reduzieren: Die Normen Euro 3, 4, 5 (und für Motorräder Euro 6) sollen bis 2014, 2017 und 2020 eingeführt werden. Arbeitsdokument des zuständigen Ausschusses Binnenmarkt und Verbraucherschutz http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//NONSGML+COMPARL+PE-458.653+01+DOC+PDF+V0//EN&language=de

Kraftstoffe	
2011 – voraussichtlich im Sommer	Möglicherweise Gesetzgebungsvorschlag der EU-Kommission, um indirekte Landnutzungsänderung in die Nachhaltigkeitskriterien für Biokraftstoffe einzubeziehen.
2011	Erwartet werden Diskussionen über eine Änderung der Richtlinie zur Qualität von Kraftstoffen, damit Teersand (tar sands) weniger wettbewerbsfähig wird.

E-Mobilität	
Voraussichtlich 2011	(Angestrebt) E-Mobilitäts-Paket: Gesetzgebungsmaßnahmen für den Einsatz neuer Technologie für verschiedene Verkehrsmittel mit dem Ziel eines effizienten und nachhaltigen Transportsystems. U.a. geht es um "integrierte Bahnfahrkartenausgabe" (integrated rail ticketing), digitale Fahrtenschreiber, Gebühren (electronic tolls) und integrierte Seedaten (integrated maritime data).

Flugverkehr	
2. Quartal 2011	„Flughafenpaket“ der Kommission: Themen sind der Wettbewerb, Flughafenkapazitäten, Fluggastrechte sowie Umweltfreundlichkeit. Angestrebt sind Revisionen der Slot-Regulierung, der Richtlinie zu den Bodendiensten sowie der Fluglärm-Richtlinie.
2011	(Erwartet) Vorschlag einer Gesetzgebung zu Sicherheitsscannern in Flughäfen, basierend auf dem Report über Sicherheitsscanner vom Juni 2010

Schiffsverkehr	
2011	(Angestrebt) Neue Leitlinien für staatliche Unterstützung des Seeverkehrs.
2011	Bemühungen um internationale Regelungen, um Emissionen des Seeverkehrs in die Reduzierung von Treibhausgasen einzubeziehen
2012	EU-weite Maßnahmen, um Emissionen des Seeverkehrs in die Reduzierung von Treibhausgas einzubeziehen, wenn nicht 2011 internationale Regelungen vereinbart werden

Weitere Informationen und Quellen

Das „rollende Arbeitsprogramm“ der EU-Kommission (wird monatlich ergänzt):

http://ec.europa.eu/atwork/programmes/docs/forward_programming_2011.pdf

Zum Stand der Verfahren der EU-Gesetzgebung – Suchmaske für einzelne Kommissionsmitteilungen (mit bekannter Kürzelnummer, z.B. KOM (2008)210):

http://ec.europa.eu/prelex/rech_simple.cfm?CL=de

Termine und Tagesordnungen

Wöchentliche Vorausschau der Kommission (Zeitraum 3-4 Wochen im Voraus):

<http://europa.eu/rapid> (Typ: „AGENDA“ ganz unten in der Liste! – „Search“)

Das EU-Parlament tagt meistens zweimal pro Monat für zwei Tage (Miniplenarsitzung, Brüssel) oder vier Tage (Plenarsitzung, Straßburg). Die Tagesordnung für die Sitzungen wird etwa einen Monat vorher (verbindlich am Donnerstag vor der Sitzung) unter

<http://www.europarl.europa.eu/activities/introduction/home.do?language=DE> veröffentlicht.

Der Rat der Europäischen Union/EU-Ministerrat in seinen unterschiedlichen Zusammensetzungen (Umweltrat, Energierat, Agrarrat etc.) tagt von viermal pro Jahr (Umweltrat) bis quasi monatlich (Agrarrat). Die Übersicht über die Agenden anstehender Sitzungen der verschiedenen Räte stehen etwa zwei Wochen im Voraus hier:

<http://www.consilium.europa.eu/App/newsroom/loadbook.aspx?BID=950&LANG=4&cmsid=952>

AnsprechpartnerInnen

- in der EU-Kommission

Einzelpersonensuche: <http://europa.eu/whoiswho/public/index.cfm?lang=de>

Kontaktliste aller Generaldirektionen: http://ec.europa.eu/about/ds_de.htm (auf den jeweiligen Seiten Organigramme bzw. „organisation chart“ suchen)

Generaldirektion Mobilität und Verkehr:

Allgemeine Politik: Marjeta Jager, Tel. +32 (0)2 / 2951992, E-Mail: marjeta.jager@ec.europa.eu

Landverkehr: Enrico Grillo Pasquarelli, Tel. +32 (0)2 / 2956203,

E-Mail: enrico.grillo-pasquarella@ec.europa.eu

Seeverkehr: Fotis Karamitsos, Tel. +32 (0)2 / 2963461, E-Mail: fotis.karamitsos@ec.europa.eu

Luftverkehr: Daniel Calleja Crespo, Tel. +32 (0)2 / 2961386,

E-Mail: daniel.calleja-crespo@ec.europa.eu

- im EU-Ministerrat (Pressestelle):

<http://www.consilium.europa.eu/showPage.aspx?id=380&lang=de>

- im EU-Parlament (Pressestelle):

<http://www.europarl.europa.eu/de/pressroom/content/20100209FTX68658/1/html/Pressereferenten-nach-Politikfeldern>

- im Bundesumweltministerium:

Referat IG I 5, Umwelt und Verkehr, Elektromobilität: Mathias Samson, 030 18 305-2330

Referat IG I 6, Technik der Luftreinhaltung im Verkehr und bei Brenn- und Treibstoffen, Biokraftstoffe:

Bernd-Ulrich Hildebrandt, 0228 99 305-2470

Referat IG I 7, Schutz vor Lärm und Erschütterungen: Dr. Franzjosef Feldmann, 0228 99 305-2440

- im Bundesverkehrsministerium:

Pressestelle, Tel. +49 (0)30 / 18300-2040, Fax -2059, E-Mail: presse@bmvbs.bund.de

- bei Ihrem Umweltdachverband

DNR EU-Koordination

Marienstraße 19-20

10117 Berlin

Tel. 030 – 6781775-85

E-Mail: eu-info@dnr.de

www.eu-koordination.de

www.umweltcheck-europarl.de

Wir freuen uns über Feedback! Gern können Sie uns Rückmeldung geben, wenn Ihnen Lücken aufgefallen sind, Ansprechpartner sich geändert haben oder Links nicht funktionieren.